

Als wäre Christo am Bostalsee

Erste Musterhäuser des Ferienparks wurden offiziell enthüllt

Nach 15 Jahren wird in Deutschland wieder ein neuer Center Parc gebaut. Am Freitag fiel offiziell der Startschuss für den Ferienpark am Bostalsee, obwohl die Bauarbeiten bereits seit Frühjahr laufen.

Von SZ-Redakteurin
Melanie Mai

Nohfelden. „Christo lässt grüßen“ – auf den Verhüllungskünstler spielte am Freitag der St. Wendeler Landrat Udo Recktenwald an. Denn am Bostalsee wurden die ersten Musterhäuser des Ferienparks feierlich enthüllt. Das Spektakel war Teil eines obligato-

rischen ersten Spatenstichs mit Baustellenfest auf der Gonneseiler Seite des Sees. Die Bauarbeiten laufen bereits seit dem Frühjahr; jetzt fiel auch offiziell der Startschuss.

Und das mit viel Prominenz. „Ich kann mich nicht erinnern, dass so viele wichtige Personen aus Politik und Wirtschaft an einem Tag in dieser Gemeinde waren“, sagte Bürgermeister Andreas Veit, als er ins Festzelt blickte. Das zeige, wie wichtig das Projekt ist. Und auch Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer sprach von einer „enormen Bedeutung für unser Land“. Der Park am Bostalsee, der am 1. Juli

2013 eröffnen soll, werde „einer der schönsten und modernsten Center Parcs überhaupt“.

Der Ferienpark sei, das betonte Wirtschaftsminister Christoph Hartmann, ein wichtiger Teil der touristischen Strategie, um die Touristenzahlen „hochzupuschen“. Von derzeit 2,2 Millionen Besuchern – darin eingerechnet sind auch Reha-Gäste sowie Geschäftsreisende – soll es auf 2,75 Millionen im Jahr 2015 gehen. Für den Landkreis St. Wendel bedeute das: Die Zahl von derzeit 317 000 Übernachtungen im Jahr soll sich mit dem Ferienpark verdoppeln bis verdreifachen. Hartmann: „Derzeit ist das Saarland ein liebenswerter Geheimtipp; mit dem Ferienpark werden wir in einer ganz anderen Liga spielen.“ Dann sei das Saarland eine der „Top-Destinationen in Europa“. Auch James Mannekens von Center Parcs Europe ist sich sicher, dass dieser seit 15 Jahren erste neue Center Parc in Deutschland ein Erfolg wird. Drei Gründe führt er an: Im Einzugsgebiet von zwei Stunden Fahrtzeit leben zwölf Millionen Menschen. Der Park sei besonders geeignet für Familien, die in der Heimat Urlaub machen wollen. Und dank der Grenzregion könne der Park von vier verschiedenen Perioden Schulferien profitieren.



Noch sind die Musterhäuser verhüllt – fast wie bei Christo. In einem feierlichen Akt fielen am Freitag die Tücher. Foto: Bonenberger & Klos